

Eine interessante Sesie aus Mazedonien.

Von Dipl.-Ing. Rudolf Pinker, Wien.

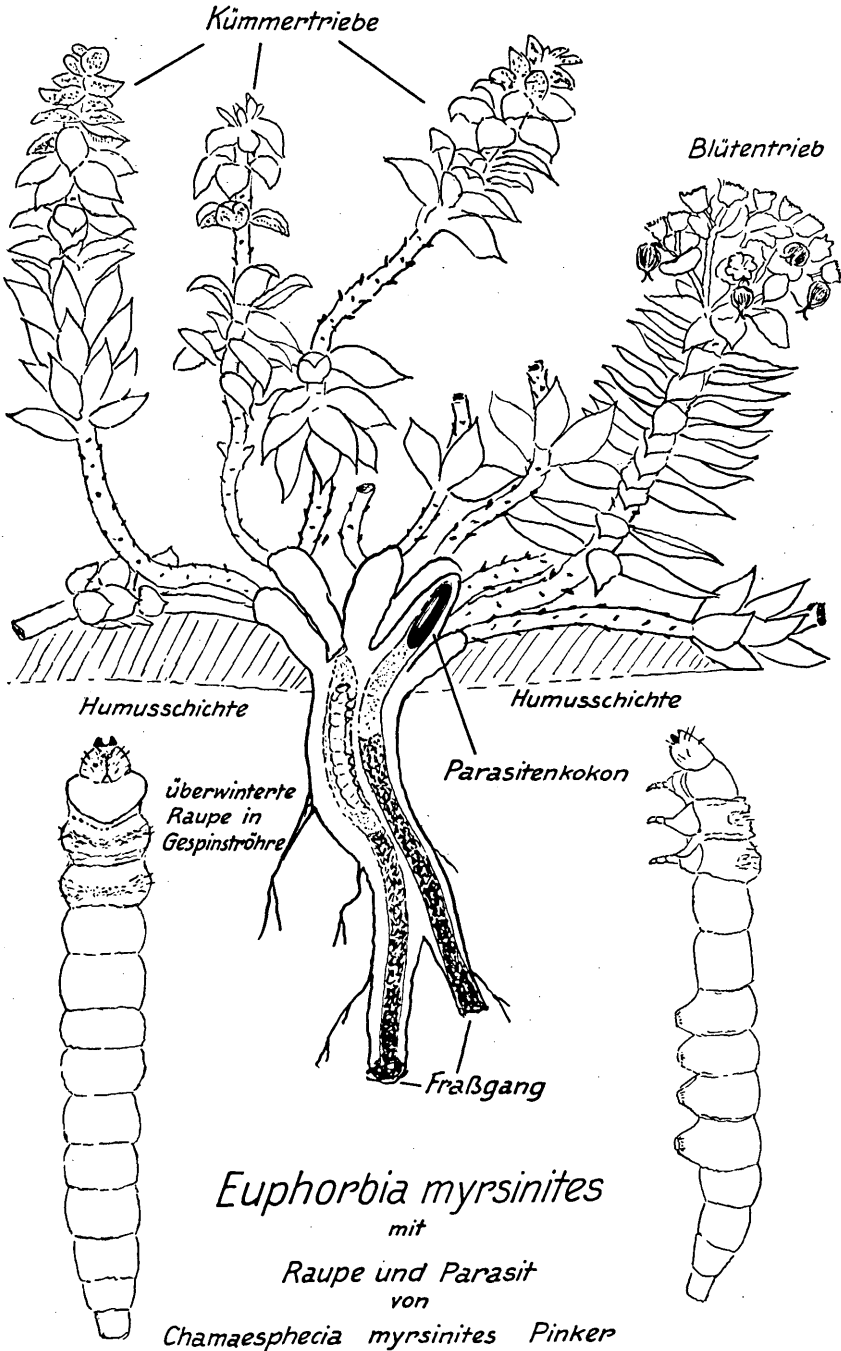
(Mit 1 Abbildung.)

Schon 1938 fand ich in einer Leitpflanze der Steinfleuren Mazedoniens, *Euphorbia myrsinites*, Sesienraupen. Das Ergebnis dieser Zucht waren Falter, die ich für große *Chamaesphecia empiformis* Esp. hielt. Im Laufe der Jahre stachen diese Tiere aber immer mehr aus der *empiformis*-Serie heraus. Ich überprüfte nochmals die Bestimmung und konnte mir kaum eine Erklärung für die ursprüngliche Fehlbestimmung machen. Nach der Beschreibung im „Seitz“ kam ich ohne Zwang auf *doryceraeformis* Led. Bei einem Vergleich mit dem Material des Naturhistorischen Museums Wien sah ich allerdings, daß auch diese Art anders aussieht.

So wurde eine der Hauptaufgaben meiner neuerlichen Mazedonienreise 1953, ausreichendes Material dieser Art mitzubringen und ihren ersten Ständen größte Aufmerksamkeit zu schenken. Schon am zweiten Tage konnte ich in Veles vier Raupen dieser Art finden. Später fand ich sie in Ochrid und Struga durch wochenlange Suche in größerer Anzahl. Zuletzt stellte ich auf der bis 1800 m hohen Petrina-Planina einzelne Raupen in der Futterpflanze fest. Die Raupen verpuppten sich im Juni und ergaben die Falter in den letzten Junitagen und im Laufe des Juli. Die frischen Falter sehen auf den ersten Blick großen *empiformis* Esp. täuschend ähnlich. Schon dachte ich, diesmal doch nur *empiformis* gezogen zu haben, bis ich, nach Wien zurückgekehrt, feststellen konnte, daß das veränderte Aussehen der alten Falter durch Ausbleichen der schwarzen Zeichnungselemente hervorgerufen wurde, so daß die Falter nach dem Fehlen des Farbkontrastes honiggelb überflossen aussahen. Bei näherer Betrachtung sind allerdings viele wesentliche Unterschiede gegenüber *empiformis* Esp. zu finden.

Die neue Art, die nach ihrer Futterpflanze *myrsinites* sp. nova heißen möge und die der *doryceraeformis* Led. am nächsten steht, wird wie folgt beschrieben:

***Chamaesphecia myrsinites* sp. n.** Etwas größer als *empiformis* Esp. Fühler oberseits bläulich-schwarz, am Ende mit einem spitzen Dorn, unterseits bis an die Spitze gelb behaart, Stirn weißlich, mit deutlichen weißen Augenstreifen, Kopf oben braun behaart, erstes Palpenglied an der Basis weißlich, sonst beim ♀ gelb, zuweilen mit außen schwarzen Endschuppen. Zweites Palpenglied gelb mit schwarzer Spitze. Beim ♂ ist das erste Palpenglied außen durchwegs schwarz beschuppt. Vorderschenkel beim ♀ weiß bis hellgelb, beim ♂ innen kreisförmig schwarz beschuppt. Vorderschienen und Tarsen gelb, die letzten Tarsenglieder dunkler. Mittel- und Hinterbeine oberseits gelb behaart, das Ende der Schienen seitlich schwarz, die Tarsen von oben dunkel erscheinend. Vorderflügel spitzer als bei *doryceraeformis* Led. Das ganze äußere Glasfeld ist ober- und unterseits so schwarz wie die Querbinde umzogen (bei *doryceraeformis*



Led. ist nur die Querbinde schwarz, keine Zeichnung in den Außenfeldern, die wie der Vorder- und Innenrand goldgelb übergossen sind). Vorderflügel von *empiiformis* Esp. kaum verschieden, Querbinde etwas schmaler, beim ♂ beide inneren Glasfelder sichtbar, beim ♀ nur das Keilfeld und zuweilen der basale Teil des Längsfeldes hyalin. Äußeres Glasfeld beim ♂ fast immer fünf hyaline Fenster, beim ♀ meist nur deren drei zeigend. Im Außenfeld meist vier gegen die Basis spitz zulaufende gelbe Keilstriche, die immer durch die dunklen Adern voneinander getrennt bleiben (bei *doryceraeformis* Led. zusammenfließend). Fransen am Apex schwarzbraun, gegen den Innenrand und am Hinterflügel mit weißen Enden. Die Hinterflügel mit breiter, schwarz angelegter Querrippe, die beide Zellen nach außen gleichmäßig breit begrenzt (bei *doryceraeformis* Led. spitz zulaufend). Die gelbe Beschuppung bei frischen Stücken viel weniger stark als bei *doryceraeformis* Led., kaum stärker als bei *empiiformis* Esp. Wenn die Tiere älter werden, verblaßt die dunkle Färbung und sie erscheinen dann gelber als *empiiformis*. Torax mit braungelben Mittel- und Seitenstreifen, diese umgeben den Flügelansatz geschlossen (bei *empiiformis* Esp. schwarz getrennt). Der Hinterleib beim ♂ stark gelb gestäubt, mit weißen Segmentstreifen, beim ♀ mit meist drei hervortretenden weißen Streifen, die sich seitlich verbreitern und unten in eine gelbe Ventrallinie münden. Afterbusch beim ♂ außen breit schwarz mit gelber Mitte. Die Wurzeln der schwarzen Strahlen gelblich. Die ♀♀ zeigen zwei gelbe breite Mittelstrahlen und schmale schwarze Randstrahlen.

Augenfällige Unterschiede

- gegen *empiiformis* Esp.: Augenstreif, Farben der Palpen und Vorderschenkel, Querbalken auf den Hinterflügeln. Seitliche Längsstreifen ober und unter den Flügeln gegen den Kopf verbunden. Größe.
- gegen *doleriformis* H.-S.: normale Behaarung der Hinter-schienen. Andere Zeichnung und Färbung.
- gegen *doryceraeformis* Led.: Palpenfärbung, nicht nur die Querbinde sondern größere Teile der Vorderflügel, schwarz, Striche im Außenfeld der Vorderflügel immer durch die schwarzen Adern voneinander getrennt. Viel weniger gelb übergossen. Querader der Hinterflügel nicht spitz.

Die Raupe lebt einjährig, in der Regel einzeln, in der Wurzel von *Euphorbia myrsinites*. In besonders starken Pflanzen, deren Wurzel bis zu 5 cm Durchmesser besitzen, habe ich auch bis zu drei Exemplare beobachten können. Die tieferen Wurzelteile werden zuerst vernichtet. Im Herbst bohrt die Raupe einen Gang zur Wurzelkrone, die aus der Erde ragt. Darunter überwintert sie in einem gut ausgesponnenen Gang. Die Hälfte der Raupen sind von einer Schlupfwespe parasitiert, die vor dem von der Raupe vorbereiteten Schlüpfloch einen länglichen schwarzen Kokon anfertigt, den sie schon im April verläßt.

Die von der Sesie besetzten Pflanzen sterben nicht ab, doch sind sie nicht kräftig genug, Blütentriebe zu bringen. Statt dessen zeigen sie Kümmertriebe von der hochgelben Farbe der Blüten. Die Raupe ist gewöhnlich in sehr heißen Mulden zu finden und tritt nur sehr lokal auf. Große Flächen, die reichlichst mit der Futterpflanze bewachsen sind, bergen oft keine Raupen. Die Nottriebe der Pflanzen zeigen in der Regel den Befall durch eine Raupe der Agrotiden: *cos* Hb., *distinguenda* Led., *crassa* Hb., *temera* Hb. und *Aporophyla australis* Bsd. oder mehrere Käfer an. Ist keine dieser Raupen unter den auf dem Boden ausgebreiteten alten Blättern der Pflanze, die einen kleinen Humuspolster in der Karstfläche bedeckt, zu finden, so kann mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Anwesenheit von *Chamaesphecia myrsinites* Pinker geschlossen werden. Die Pflanze läßt sich dann leicht ausreißen, da ihre Pfahlwurzel zerstört ist.

Beschreibung der Raupe: Kopf glänzend dunkelbraun, mit Borsten besetzt, Mandibel schwarz, Nackenschild glänzend hellbraun, die weiteren zwei beintragenden Segmente mit borstentragenden Wülsten versehen. Wie die folgenden Segmente, die nur schwach beborstet sind, beinfarben, zuweilen mit schwach durchscheinendem Rückengefäß. Kranzfüße schwarz.

Typen: ♂ Ochrid ex l., 1. 7. 1953, ♀ Ochrid ex l., 3. 7. 1953 in meiner Sammlung, zahlreiche Paratypen in meiner Sammlung, im Naturhistorischen Museum Wien, in den Sammlungen Thurner, Klagenfurt (10 St.) und Caron, Hilversum (2 St.).

Anschrift des Verfassers: Wien-Mauer, Neugasse 12.

Eine neue *Pseudopseustis* Hps. aus Nordost-Kaspien.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“, LXVIII (68)¹⁾)

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

***Pseudopseustis cymatodes* n. sp.** (Taf. 14, Fig. 1, ♂, Holotype).

♂, Fühler sehr lang, doppeltgekämmt, die vordere längste Kammzählung mißt in ihrem entwickeltsten Teil ungefähr fünfmal den Durchmesser des verhältnismäßig dünnen Fühlerschaftes. Jede Kammzählung selbst trägt beiderseits eine sehr feine und sehr lange Bewimperung. Die Bewimperungen der beiden Kammzählungen können sich in dem Zwischenraum berühren; das holotypische Exemplar weist beim rechten Fühler eine Mißbildung auf, indem zwei der Kammzählungen an der Basis, und zwar bis zu deren Mitte, verschmolzen sind; die hintere Kammzählung ist ungefähr ein Drittel kürzer als die vordere.

¹⁾ Vgl. LXVII (67) in dieser Zeitschrift, p. 122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Pinker Rudolf

Artikel/Article: [Eine interessante Sesie aus Mazedonien. 182-185](#)